

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: - (1949)
Heft: 25

Artikel: Nova Scuti 1949
Autor: Leutenegger, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-900583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

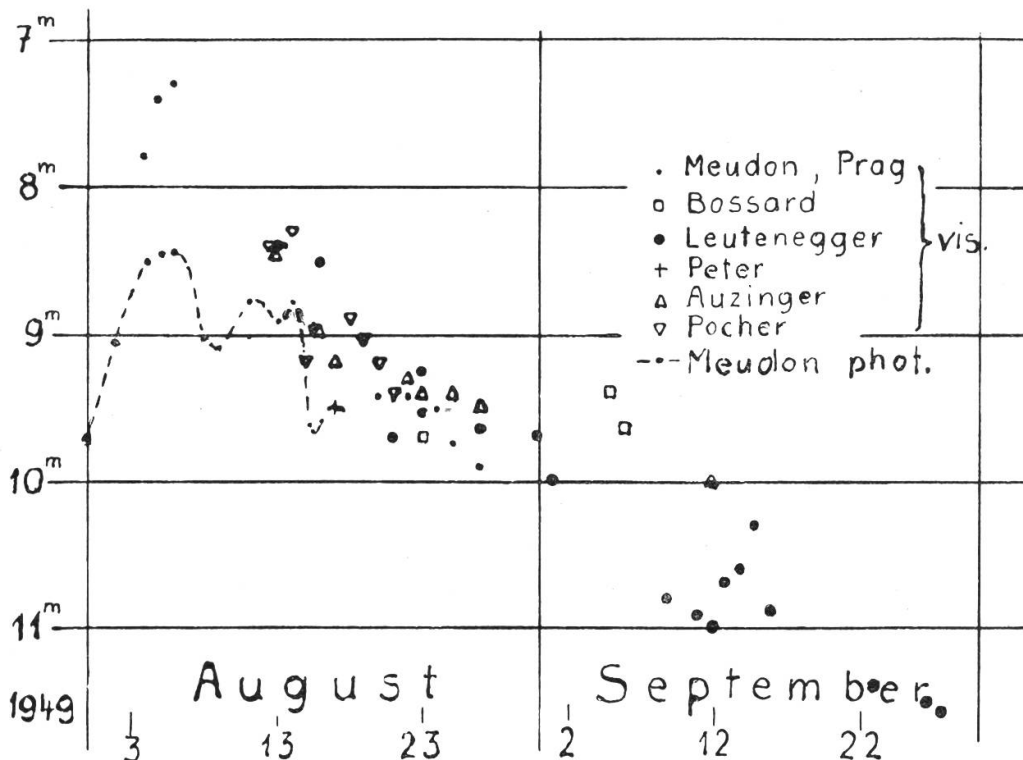
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nova Scuti 1949

Diese nicht sehr helle Nova wurde am 31. Juli 1949 durch *Ber-
taud*, Meudon (Frankreich) entdeckt. Die Helligkeit betrug an
jenem Tage (photogr.) $9^m.6$ und stieg bis am 4. August auf (vis.)
 $7^m.4$ an, nahm aber dann schnell wieder ab. Bis Mitte August sank
die Helligkeit dieses neuen Sterns bereits wieder auf 9^m . Hierauf
verlangsamte sich die Abnahme der Helligkeit. Mitte September
war der Stern nur noch etwa 11. Grösse. In der graphischen Dar-
stellung sind visuelle Helligkeitsschätzungen aus Meudon und Prag,



sowie solche einer ganzen Anzahl von Beobachtern unserer schwei-
zerischen Beobachter-Vereinigung, der sich auch ein Beobachter in
Linz a. d. Donau (Oesterreich) angeschlossen hat, zusammengetra-
gen. Aus den ebenfalls eingetragenen photographischen Beobach-
tungen in Meudon, die einen Zeitraum von 15 Tagen fast lückenlos
überdecken, geht hervor, dass das Helligkeitsmaximum am 6. Au-
gust 1949 eingetreten ist und dass die Lichtabnahme unter starken
Schwankungen — die übrigens auch in einzelnen Reihen visueller
Beobachtungen erkennbar sind — erfolgte.

E. Leutenegger, Frauenfeld.